

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

Pressemappe der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH



Auf den Spuren von Caspar David Friedrich mit Blick auf die Kaiserkrone in der Sächsischen Schweiz © Britta Prema Hirschburger

Herzlich Willkommen in Sachsen!

Kunst und Musik, Museen und Ausstellungen - Sachsen ist mit seiner über 1.000-jährigen Kulturgeschichte und -landschaft ein beliebtes Reiseziel. Auch 2024 und darüber hinaus gibt es Reiseanlässe, die einladen, Sachsen zu entdecken.

Eine facettenreiche Kunst-, Musik- und Architekturlandschaft, Kunsthandwerk, UNESCO-Welterbestätten und Europas Kulturhauptstadt 2025: Sachsen ist Deutschlands Kulturreiseziel Nummer 1. Nirgendwo begegnet einem flächendeckend so viel Kunst und Kultur wie in Sachsen – Ein Erlebnis mit Wow-Effekt.

In unserer Pressemappe 2024 möchten wir auf das 250. Geburtstagsjubiläum von Caspar David Friedrich einstimmen, der sich von den Landschaften um Dresden inspirieren ließ. Wir stellen Ihnen die kulturellen Jahreshöhepunkte sowie weitere Urlaubsthemen in Sachsen vor. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Inspiration für Ihre Berichterstattung. Noch mehr Anregungen und die Anmeldung für den Presseverteiler finden Sie auf www.sachsen-tourismus.de/presse.

Für Interviews, Recherchewünsche und die Planung, Organisation und Durchführung individueller Pressereisen setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung:

Leiterin Unternehmenskommunikation, Ines Nebelung, Tel.: +49 351-4917025,
nebelung.tmgs@sachsen-tour.de, www.sachsen-tourismus.de

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

Viele Reiseanlässe für Urlaub in Sachsen 2024

Sachsen bietet seinen Gästen eine unglaubliche Vielfalt an Schätzen: historisch, architektonisch, kulturell und landschaftlich. Sie sind Anziehungspunkte für Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt. Das Jahr 2024 bietet einmalige Möglichkeiten, ihnen zu begegnen.

Wussten Sie schon, dass Dresden als einzige deutsche Stadt zu den weltweiten Reise-Empfehlungen „Places to be 2024“ der New York Times zählt? Dass der Zoo Leipzig im vergangenen Jahr rund 1,9 Millionen Gäste begrüßt hat und damit zu den beliebtesten Attraktionen für Familienurlaub in Sachsen gehört? Oder dass Chemnitz von booking.com als eine der führenden Reiseplattformen zu einem der Trendziele 2024 gekürt wurde? Gastfreundschaft wird dabei besonders großgeschrieben: Reisende haben Sachsen im Rahmen der 12. Traveller Review Awards von Booking.com mit dem 2. Platz unter Deutschlands gastfreundlichsten Bundesländern ausgezeichnet. Aktuelle Fakten wie diese laden herzlich ein, Sachsen neu oder einmal mehr zu entdecken.

Künstlerjubiläum im Zeichen der Romantik

Ein Reiseanlass ist das 250. Geburtstagsjubiläum des Malers Caspar David Friedrich. Deutschlandweit wird es zahlreiche Aktivitäten ihm zu Ehren geben. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden feiern das Jubiläum mit der großen Sonderausstellung „Caspar David Friedrich. Wo alles begann“, während die Sächsische Schweiz zu Wanderungen in der Nationalparkregion einlädt, die dem Künstler Inspiration gaben für seine Gemälde wie den berühmten „Wanderer über dem Nebelmeer“.

Leipzig wird 2024 einmal mehr seinem Ruf als Musikstadt gerecht. Unter dem Motto „CHORal TOTAL“ feiert das Bachfest (7. bis 16. Juni 2024) ein Doppeljubiläum: 500 Jahre Luther-Choräle und 300 Jahre Choralkantatenzyklus Johann Sebastian Bachs. Neben führenden internationalen Interpretinnen, Interpreten und Ensembles sind 30 Bach-Chöre aus aller Welt eingeladen, diesen noch nie dagewesenen Kantatenzyklus zu gestalten. Der Titel „Leipzig tanzt!“ (21. bis 29. Juni 2024) ist Programm, wenn das Leipziger Ballett der traditionsreichen Oper einlädt, die Kunstform Ballett und Tanz in all ihren Facetten zu erleben. Das GRASSI Museum für Angewandte Kunst, eines der ältesten Einrichtungen seiner Art in Europa, begeht 2024 seinen 150. Geburtstag mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Kooperationen und Ausstellungen mit dem Blick zurück ebenso wie in die Zukunft.

In Chemnitz hat Deutschlands jüngstes und modernstes Archäologiemuseum smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz sein 10. Jubiläumjahr. Die große Jubiläumsausstellung zum Bergbau (25. Oktober 2024 bis 29. Juni 2025) fördert zutage, was über Jahrtausende unter Tage vor sich ging und stimmt ein auf 2025, wenn Chemnitz den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt trägt.

Kulturelle Glanzlichter und faszinierende Schlösser

Kultur- und Naturerlebnisse par excellence verbindet die Sächsische Schweiz: Der Caspar-David-Friedrich-Weg führt bei einer entspannten Halbtagestour an idyllische Orte, an denen der Maler nachweislich innegehalten und gezeichnet hat. Der beliebte Malerweg inspiriert auf mehreren Tagesetappen und belohnt mit sagenhaften Ausblicken in die Nationalparkregion. Auch die über der Elbe thronende Festung Königstein lädt mit einem spannenden Veranstaltungsreigen zu einem Besuch.

Neben der Sächsischen Schweiz punkten auch die weiteren Reiseregionen Sachsens 2024 mit besonderen Erlebnissen: In der UNESCO-Welterberegion Erzgebirge/ Krušnohoří bringt das Musikfest Erzgebirge gemäß seines Mottos die Bergstädte zum „LEUCHTEN.“ Das Festival ist eine Hommage an die kunsthandwerklichen Traditionen des Erzgebirges. Das Spielzeugdorf Seiffen begeht ein Jubiläum: Auf stolze 700 Jahre bringt es der Ort, der zu Sachsens idyllischen Urlaubsdörfern gehört und sowohl im

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

Winter als auch im Sommer für Wanderungen ein willkommener Ausgangspunkt ist. Ein ebenfalls 700. Ortsjubiläum feiert Bad Elster – das renommierte Heilbad der europäischen Musik- und Bäderregion Vogtland präsentiert sich während des ganzen Jahres mit einer kulturell strahlenden, gesunden Erlebnisvielfalt vom „Chursächsischen Frühlingszauber“ bis „Elsters Glanz“. In der Oberlausitz lockt unter anderem das Lausitz Festival zu aufregenden Inszenierungen und außergewöhnlichen Veranstaltungen inmitten einer spannenden Reiseregion, die gleich mit mehreren UNESCO-Titeln ausgezeichnet ist.

Auch Sachsens historische Schlösser, Burgen und Gärten sind immer einen Besuch wert. Eine neue Faszination bietet Schloss Pillnitz 2024 seinen Gästen: Es wird zum Spieleschloss und lässt mit historischen Spielen die Zeit Augusts des Starken wieder lebendig werden.

Mit dem HistoPad können Gäste Schloss Colditz ganz neu entdecken. Das Schlosserlebnis lässt sich dabei dank kurzer Wege immer auch gut verbinden mit einem Kennenlernen von Sachsens romantischen Stadtschönheiten und den Stadtmetropolen.

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

Kulturelle Höhepunkte 2024

27. März bis 07. April 2024

Richard Strauss-Tage

Aufgeführt in der Dresdner Semperoper werden u.a. die Oper „Die Frau ohne Schatten“, dirigiert von Christian Thielemann, und die Tragödie „Elektra“. Ergänzt wird das Programm mit Sonderkonzerten, einer Liedmatinee und weiteren Programmhighlights. www.semperoper.de

29. April bis 04. Mai 2024

61. Internationaler Akkordeonwettbewerb

Klingenthal, die Musikstadt im Vogtland, gilt als die Wiege des deutschen Akkordeonbaus und ruft in jedem Jahr die Akkordeonisten und Musikliebhaber aus aller Welt zum Internationalen Akkordeonwettbewerb. www.accordion-competition.de

2. bis 11. Mai 2024

59. Internationaler Instrumentalwettbewerb

Die Veranstalter laden herausragende junge Oboisten und Posaunisten aus aller Welt zum hochkarätigen Leistungsvergleich in die Musikstadt Markneukirchen ein. www.instrumental-competition.de

18. Mai bis 8. September 2024

Felsenbühnen Festspiele

Den Beginn der Festspielsaison auf der Naturbühne der Felsenbühne Rathen im Nationalpark Sächsische Schweiz markiert die Premiere des Abenteuerstücks „Shatterhand“ frei nach Karl May. Neben dieser Neuproduktion darf sich das Publikum auf Erfolgsstücke aus den beiden Jahren nach der Wiedereröffnung freuen, darunter die Neuinszenierung „Der Freischütz“, der Opernklassiker „Der fliegende Holländer“ und das Familienstück „Peter Pan“ mit DEFA-Legende Gojko Mitić in der Rolle des Häuptlings. www.landesbuehnen-sachsen.de

12. bis 19. Mai 2024

Internationales Dixieland Festival Dresden

Ältestes Oldtime-Jazz-Festival Europas an verschiedenen Veranstaltungsorten in Dresden. www.dixielandfestival-dresden.com

09. Mai bis 09. Juni 2024

Dresdner Musikfestspiele

Neues wagen, ausgetretene Pfade verlassen: Die Dresdner Musikfestspiele starten unter dem Motto „HORIZONTE“ in einen visionären Jahrgang der Entdeckungen. Mit 25 Debüts und insgesamt vier Uraufführungen zeigt sich das Festival einmal mehr mit enorm innovativer Strahlkraft. Davon zeugt auch die Fortsetzung des Projekts „The Wagner Cycles“. www.musikfestspiele.com

10. bis 12. Mai 2024

Karl-May-Festtage Radebeul

Ein Wochenende im Wilden Westen mit Cowboys, Pferden, Country-Music und jeder Menge Abenteuer im Radebeuler Lößnitzgrund. www.radebeul.de

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

14. bis 16. Juni 2024

Literaturfest Meißen

Bei Deutschlands größtem Open-Air-Lesefest wird die historische Stadt zur Kulisse für Lesungen von Autoren, Künstlern, Politikern und Einwohnern. <https://literaturfest-meissen.de>

07. bis 16. Juni 2024

Bachfest Leipzig

Unter dem Motto "CHORal TOTAL" feiert das Bachfest 2024 ein Doppeljubiläum: 500 Jahre Luther-Choräle und 300 Jahre Choralkantatenzyklus Johann Sebastian Bachs. Neben führenden internationalen Interpretinnen, Interpreten und Ensembles sind 30 Bach-Chöre aus aller Welt eingeladen, diesen noch nie dagewesenen Kantatenzyklus zu gestalten. Über 150 Veranstaltungen sind geplant. www.bachfestleipzig.de

12. bis 22. Juni 2024

Tanz I Moderne I Tanz

Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz feiert 2024 sein 10-jähriges Jubiläum. Renommiertere Performerinnen, Performer und Companys aus fünf Kontinenten bringen Tanz der Superlative nach Chemnitz. Die Gastspiele sowie Workshops und Performances im öffentlichen Raum tragen den Tanz mitten hinein in das Leben der Kulturhauptstadt Europas 2025. www.chemnitz.de

21. bis 29. Juni 2024

Internationales Ballettfestival „Leipzig tanzt!“

Bei dem zentralen Festival der Musikstadt Leipzig lädt das Leipziger Ballett ein, die Kunstform Ballett und Tanz in all ihren Facetten zu erleben. Ein wichtiger Partner des Leipziger Balletts im Opernhaus ist das Gewandhausorchester, das auch die großen Choreografien „Giselle“ und „Peter I. Tschaikowski“ beim Festival begleiten wird. Darüber hinaus treten internationale Ballett- und Tanzformationen auf und die Tanzstadt Leipzig kann in einem umfangreichen Rahmenprogramm entdeckt werden. www.oper-leipzig.de/de/leipzig-tanzt

27. bis 30. Juni 2024

15. Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch

Zur 15. Jubiläumsausgabe werden einmal mehr hochrangige Künstlerinnen und Künstler zu Gast sein im Kurort Gohrisch in der Sächsischen Schweiz. Schostakowitsch komponierte hier sein bedeutendes Achstes Streichquartett. Das Festival wird in Kooperation mit der Kammermusik der Sächsischen Staatskapelle Dresden durchgeführt.

www.schostakowitsch-tage.de

04. bis 07. Juli 2024

700 Jahre Seiffen

Das Spielzeugdorf Seiffen wurde 1324 zum ersten Mal als „cynsifen“ urkundlich erwähnt. Zum Jubiläum sind u.a. ein Festumzug mit Bergparade, Wanderungen, Vorführungen und Ausstellungen geplant. Seiffen ist eins von Sachsens Urlaubsdörfern.

<https://seiffen.de/700-jahre-seiffen>

02. bis 18. August 2024

Moritzburg Festival

Unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Jan Vogler finden sich weltweit renommierte Solistinnen und Solisten zusammen, um in dynamisch wechselnden Besetzungen Meisterwerke der Kammermusik zu interpretieren. www.moritzburgfestival.de

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

24. August/September 2024

Lausitz Festival

Die Welt zu Gast in der Lausitz – Mehrsparten-Kulturfestival, gezeigt wird der kulturelle Reichtum der Lausitz. www.lausitz-festival.eu/de

30. August bis 8. September 2024

Musikfest Erzgebirge

Der 8. Jahrgang des Festivals steht unter dem Motto "LEUCHTEN". Insgesamt 16 Konzerte und Veranstaltungen finden in den Bergstädten der Region statt. Höhepunkt ist eine tänzerisch choreographierte Aufführung der „Johannes-Passion“ mit über einhundert jungen Mitwirkenden aus dem gesamten Erzgebirge. <https://musikfesterzgebirge.de>

7., 15. und 21. September 2024

100. Jubiläum Moritzburger Hengstparaden

Zu den traditionellen und beliebten Moritzburger Hengstparaden des Sächsischen Landgestüts strömen jährlich zehntausende Besucherinnen und Besucher nach Moritzburg, um sich in dem knapp vierstündigen Programm von der Vielfalt der Pferderassen und einer facettenreichen Schau mit mehr als 130 Pferden begeistern zu lassen. www.saechsische-gestuetsverwaltung.de

28. Oktober bis 04. November 2024

Mendelssohn-Festtage Leipzig

Zum Todestag des Künstlers stehen seine Meisterwerke im Mittelpunkt der in Kooperation vom Gewandhaus zu Leipzig und Mendelssohn-Haus veranstalteten Mendelssohn-Festtage. www.gewandhausorchester.de, www.mendelssohn-haus.de, Tel.: +49 341 1270280

6. September bis 6. Oktober 2024

24. Chursächsische Festspiele: „Elsters Glanz!“

Das renommierte Heilbad Bad Elster im Herzen der europäischen Musik- und Bäderregion Vogtland präsentiert sich 2024 ganz im Glanze eines historischen Jubiläums: Der Ort feiert seine erste urkundliche Erwähnung vor 700 Jahren. Im Jubiläumsjahr bietet Bad Elster eine kulturell strahlende, gesunde Erlebnisvielfalt, darunter auch die Königlichen Ostern und die Chursächsischen Winterträume. www.chursaechsische.de, www.badelster.de

13. bis 22. September 2024

14. Pobershauer Bergfest

In langer Tradition wird mit dem Pobershauer Bergfest in einer Festwoche mit vielen Angeboten im ganzen Dorf gefeiert. Der Marienberger Ortsteil zieht alle fünf Jahre tausende Besucherinnen und Besucher an. Ein besonderer Moment ist, wenn mit der aus dem Bergbau nachempfundenen Sehnsucht des Bergmannes nach Licht das ganze Dorf in den Abendstunden erstrahlt. Am 15. September wird der Festumzug mit Bergparade das Dorf hinaufziehen. www.marienberg.de

17. bis 22. September 2024

Festival "Mundharmonika live"

In Klingenthal – seit mehr als 150 Jahren Hochburg der Mundharmonika-Produktion – steht am dritten Septemberwochenende dieses „Hosentaschen-Instrument“ im Mittelpunkt dieses einzigartigen Events. Seinen Höhepunkt erreicht das Festival mit der "musikalisch-kulinarischen Live-Nacht". www.mundharmonika-live.de

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

20. Oktober 2024

Tag des traditionellen Handwerks

Der Erlebnistag im Erzgebirge für die Familie – Sehen, Staunen, Mitmachen! Werkstätten und Manufakturen öffnen ihre Türen, um ihr einzigartiges Handwerk in der besonderen Atmosphäre vorzustellen. www. erzgebirge-tourismus.de

bis 20. Oktober 2024

„Königsmacher. 1423 – Ein Wettiner wird Sachse“ - Sonderausstellung zum Jubiläum 600 Jahre Erwerb der sächsischen Kurwürde, Albrechtsburg Meissen

1423 ist die Initialzündung für die moderne Geschichte Sachsens in Mitteldeutschland. Mit der damaligen Übertragung der sächsischen Kurwürde an die Markgrafen von Meißen wird der alte Name „Sachsen“ zum Label für eine neue gemeinsame Identität. Aus Meißen, Pleißenland, Osterland (und damals auch Thüringen) entsteht in einem jahrzehntelangen Prozess „Sachsen“. So gesehen ist 1423 der Anfang sächsischer Geschichte! Die Ausstellung bildet den Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen im Vorfeld der 5. Landesausstellung des Freistaates im Jahr 2029.

Weitere Jubiläen 2024

150 Jahre Grassi Museum für Angewandte Kunst Leipzig www.grassimak.de

125. Geburtstag von Erich Kästner in Dresden <https://dresden-kulturstadt.de>

30 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

20 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe Muskauer Park / Park Mużakowski www.muskauer-park.de

5 Jahre Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří www. erzgebirge-tourismus.de

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

Perspektive Sehnsucht: Die Kunst des Reisens auf den Spuren Caspar David Friedrichs in Sachsen

Caspar David Friedrich würde im Jahr 2024 seinen 250. Geburtstag feiern. Grund genug, dem Romantiker in seiner Wahlheimat Sachsen nachzuspüren. Sachsen lädt ein, den Spuren des berühmtesten Malers der Romantik in Deutschland zu folgen und dabei große Kunst und großartige Landschaften zu entdecken: Orte an denen er malte, Orte, die er malte und Touren, die er in Sachsen unternahm. Eigens entwickelte Wandertouren und Erlebnisreisepakete führen zum Rendezvous mit ihm.

In Dresden zu Hause – im romantischen Elbtal unterwegs

Im Sommer 1798 kommt der 24-jährige Maler aus Berlin nach Dresden, um hier "in der Nähe der trefflichsten Kunstschatze und umgeben von einer schönen Natur" zu dem Künstler zu werden, der uns heute noch so begeistert. Über 40 Jahre lang war Dresden der Lebensmittelpunkt des Künstlers, hier gründete er seine Familie mit drei Kindern. Sein Grab befindet sich auf dem Trinitatisfriedhof.

In Dresden und dem Elbtal begegnet man dem Künstler an seinen Lieblingsschauplätzen und sieht die Inspirationsorte für seine Skizzen und Gemälde mit seinen Augen, sei es das Große Gehege, die Kunstakademie oder der romantische Loschwitzgrund, seinerzeit das beliebteste Ausflugsziel zur „Sommerfrische“. Es ist eine Reise mit Muße, die Besucherinnen und Besucher heute wie damals beflügelt. In Dresden und Umgebung verbrachte er auch die produktivste Zeit seines Lebens. Es entstanden viele seiner berühmten Werke, die heute in Kunstsammlungen weltweit zu finden sind. Hier setzte er sich mit den Werken der berühmten Gemäldegalerie auseinander und brachte sich in zeitgenössische Kunstdebatten ein. Hier entstanden die Hauptwerke des Zeichners und Malers, die heute weltweit als bedeutendste Zeugnisse der Deutschen Romantik gelten.

Entlang der Elbe macht er sich auf den Weg nach Meißen durch wunderschöne Natur und die wilde Romantik mit den Mühlen in den linkselbischen Tälern. Umrahmt von der malerischen Kulisse Meißens malte er die Ruine des Klosters Heilig Kreuz. Nicht weit entfernt entdeckt er – am anderen Ende des herrlichen Triebischtals mit schönen Aussichten vom Götterfelsen und Zuckerhut - ein weiteres Kloster im Park Altzella. Das Gemälde „Ruinen in der Abenddämmerung“, sehr viel düsterer als das Original, malt er 30 Jahre nach seinem Besuch in Altzella nach Skizzen von seiner Reise.

Wandern über dem Nebelmeer: Die Sächsische Schweiz

Gute 20 Kilometer östlich von Dresden besucht er die schon einige Jahrhunderte alte und sehr erhaben über dem Ort thronende Burg Stolpen - natürlich mit seinem Skizzenbuch. Diese Burg ist umwoben von einer dramatischen Geschichte: 49 Jahre lang war sie das Gefängnis der Gräfin Cosel, berühmteste Mätresse von August dem Starken. Den Coselturm der Burg Stolpen zeichnet er im Sommer 1820.

Was ihn besonders begeistert, ist die Landschaft ringsum. Die Sächsische Schweiz.

Friedrich liebt die bizarren Felsformationen und Schluchten – mit der S-Bahn heute einen Katzensprung von Dresden entfernt. Hier liegen die berühmte Bastei, die Felsenbühne Rathen, der Lilienstein, die Festung Königstein – magische Orte. Dorthin führt es ihn oft gern allein zu Fuß. Er durchstreift sie als ein achtsamer Reisender. 1813 kommt er sogar für mehrere Monate hierher. Damals wüteten die Befreiungskriege gegen die Napoleonischen Truppen. Friedrich kommt nach Krippen, um davon Abstand zu gewinnen. In dieser Zeit entsteht das Krippener Skizzenbuch, mit sehr detaillierten Zeichnungen.

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

Eine seiner Wanderungen führt ihn auch zum Fuß der Kaiserkrone, einem Tafelberg. Die Zeichnung, die der Maler dort macht, nennt er „Felsige Kuppe“. Das ist genau dieser Felsen, auf den er später seinen berühmten „Wanderer über dem Nebelmeer“ stellt. Aus seinem Aufenthalt in einer engen Schlucht bei Lohmen schöpft er das Ölgemälde „Uttewalder Grund“.

Der 116 Kilometer lange, sehr beliebte Malerweg verbindet heute viele der Orte und Ansichten miteinander, die Caspar David Friedrich fasziniert haben. Der nur 15 Kilometer lange Caspar-David-Friedrich-Wanderweg rund um Krippen ist für alle, die Friedrich nahekommen wollen, eine sehr intensive und schöne Erfahrung. Unterwegs gibt es immer wieder Tafeln, auf denen Skizzen Friedrichs zu sehen sind. Und neuerdings erinnert auch eine Sandstein-Stele an Friedrichs Aufenthalt.

Bei geführten Maltouren durchs Elbsandsteingebirge mit Künstlern der Region kann man seine eigene Perspektive finden. Auch ruhig mal ein paar Tage lang, ganz in Friedrichs Sinn: Reisen braucht Ruhe, Reisen braucht Zeit.

Der Träumer auf dem Berg Oybin

Der Berg Oybin im Zittauer Gebirge in der südöstlichen Oberlausitz hat Caspar David Friedrich ebenfalls besonders inspiriert. Die Aquarelle und Ölgemälde, die er hier von der spektakulär auf dem Berg Oybin thronenden Klosterruine Oybin malte, sind ein wunderbares Beispiel dafür, warum er als DER Vorreiter der Romantik schlechthin gilt. Sein bekanntestes Werk aus Oybin, „Der Träumer“, befindet sich heute in der Eremitage in St. Petersburg und stellt sich als eines seiner berühmtesten Werke heraus. Das Gemälde malte Friedrich mit Öl auf einer Leinwand und verwendete wie in allen seinen Arbeiten die Natur als Spiegelbild menschlicher Empfindungen und als Symbol für das Geheimnis allen Lebens.

Hier kommt zum Ausdruck, was uns heute bewegt: in rasender Geschwindigkeit zu leben. Dem setzt Caspar David Friedrich etwas entgegen, was seine Werke beliebt macht wie nie zuvor: Er stemmt sich gegen diese Beschleunigung. Malt die Natur, in die man versinkt. Auf seinen Spuren zu reisen, stillt unsere Sehnsucht nach Entschleunigung. Er war ein überzeugter Slow Traveller – er wusste es nur nicht. Wenn der berühmte Maler reiste, ging er gemächlich zu Fuß, mit immer demselben grauen Reisemantel und mit häufigen Stopps für seine Skizzen. Er wollte Eindrücke nicht flüchtig vorüberhuschen lassen, sondern nachhaltig aufsaugen.

Tatsächlich gibt es wenige Künstler, die heute auf Instagram so häufig geliked werden wie dieser jetzt fast 250 Jahre alte Maler.

Friedrichs Kunstwerke in Dresden, Chemnitz und Leipzig

Viele seiner Gemälde mit Motiven sächsischer Landschaften und aus Dresden sind in Kunstsammlungen weltweit vertreten. Natürlich auch in Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden besitzen mit 14 Werken im Albertinum eine der größten Sammlungen seiner Gemälde aus allen Schaffensphasen. Im Kupferstich-Kabinett werden unter anderem 70 Zeichnungen und ein Skizzenbuch bewahrt.

So findet in Dresden das große Finale des Caspar David Friedrich-Festivals statt. Unter dem Titel „Caspar David Friedrich. Wo alles begann“ bereiten die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eine Sonderausstellung an zwei Standorten vor: im Albertinum vom 24. August 2024 bis 5. Januar 2025 und im Kupferstich-Kabinett im Residenzschloss vom 24. August bis zum 17. November 2024. Auch Leipzig sollte für alle Friedrich-Fans auf der Reiseliste stehen. Das Museum der Bildenden Künste zeigt drei Werke von ihm, darunter ist auch das Bild „Lebensstufen“, das 1835, fünf Jahre vor seinem Tod, entstand. Die Kunstsammlungen Chemnitz zeigen das Bild: „Segelschiff“. Er malte es mit etwa 40 Jahren, kurz vor seiner Hochzeit mit der 19 Jahre jüngeren Caroline Bommer.

Gefeiert wird er aber auch in den anderen Wirkungsstätten: in spannenden Ausstellungen, in ganz

Jahreshöhepunkte in Sachsen 2024

verschiedenen Events, aber vor allem natürlich draußen, in der Natur.

Und egal wo, es lohnt sich, an das zu denken, was Caspar David Friedrich uns vorgemacht hat – die Ruhe zu bewahren und langsam wieder das achtsame Reisen zu entdecken. Angebote gibt es inzwischen reichlich.

Veranstaltungen zum Caspar David Friedrich-Jubiläum 2024 im Überblick

Dresden

24. August - 17. November 2024, Kupferstichkabinett Staatliche Kunstsammlungen Dresden

24. August 2024 - 5. Januar 2025, Albertinum Dresden

Ausstellung „Caspar David Friedrich. Wo alles begann“

8. Juni 2024 - 16. März 2025, Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik

Sonderausstellung unter dem Titel „Die Malerinnen der Dresdner Romantik“

Sächsische Schweiz

9. Mai 2024, Jagdschloss der Richard-Wagner-Stätten Graupa bei Pirna

„Klassik im Schloss“ der Elbland Philharmonie Sachsen zum Geburtstag von Caspar David Friedrich

6. – 9. Juni 2024, Jagdschloss der Richard-Wagner-Stätten Graupa bei Pirna

Inszenierung „Caspar David Friedrich trifft Richard Wagner“- eine Traum-Reise zu den verborgenen Inspirations-Quellen beider Kunst-Genies

22. Juni – 4. August 2024, Burg Stolpen

Sonderausstellung „Zwischen Himmel und Erde. Zwei Männer im Gespräch“ mit Texten von Václav Vokolek und Fotos von Zdeněk Helfert

1. Juni – 8. September 2024, Barockgarten Großsedlitz

Ausstellung „Barock trifft Romantik“ der regional ansässigen Künstlerinnen Anne Kern und Gabi Keil

15. Juli bis 16. September 2024, Robert-Sterl-Haus Struppen

Sonderausstellung "Romantik adé! Robert Sterls Weg zur impressionistischen Landschaftsmalerei"

12. August - 20. Oktober 2024

Nationalpark Sächsische Schweiz - Audio-Walk: Der Rücken des "Wanderers über dem Nebelmeer" mit Tänzerinnen und Tänzern der Landesbühnen Sachsen

1. September – 3. November 2024, Stadtmuseum Pirna

Sonderausstellung „Topographie der Sehnsucht – Auf den Spuren Caspar David Friedrichs“

Zittauer Gebirge, Oberlausitz

24. Mai und 12. Juli 2024, Burg und Kloster Oybin

„Ausflug in die Romantik“ – eine Zeitreise an Originalschauplätzen mit Konzert und Kulinarik

13. Juli 2024 „Eine Nacht im Kloster“, Burg und Kloster Oybin

Weitere Informationen

www.sachsen-tourismus.de/caspar-david-friedrich

Sächsische Schweiz: www.saechsische-schweiz.de/nebelmeer

Dresden Elbland: www.visit-dresden.travel/caspar-david-friedrich

Zittauer Gebirge/Oybin: oybin.com/erleben-entdecken/burg-und-kloster

Urlaub in Sachsen? Erlebnisse mit Wow-Effekt!

Das sind unsere Themen

- Sachsen ist Kulturreiseziel Nummer 1
- Sachsen glänzt mit UNESCO
- Chemnitz – „C the unseen“ in der Kulturhauptstadt Europas 2025.....
- Handwerkskunst vom Feinsten: Sachsens facettenreiche Manufakturgeschichte
- 850 Jahre Weinbau in Sachsen – Genuss entdecken
- Was Mountainbiken in Sachsen wirklich ausmacht!
- Sachsens Raddampfer und Dampftrösler
- Glücklich im Grünen – Parks und Gärten im Schloßerland Sachsen
- Sachsens Top 7 Wanderwege
- Erfrischend neu: Sachsens Seenlandschaften

Sachsen ist Kulturreiseziel Nummer 1



Gemäldegalerie Alte Meister, Italienische_Malerei © SKD, H. C. Krass

Sachsen ist das Land herausragender Kunst und Kultur, Ort einer reichen und lebendigen Manufakturgeschichte, sagenumwobenes Schlösserland und faszinierendes Naturreich: Sachsen ist ein Magnet für Reisende aus aller Welt.

Denn Sachsen überrascht mit manchem USP: So können Raffaels berühmtes Gemälde „Die Sixtinische Madonna“ und die Steinbrücke „Bastei“ einzigartig auf der Welt nur in Sachsen bestaunt werden. Dem Kultfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ kommt man in Deutschland nur im Schloss Moritzburg auf die Spur. Zur Freude aller Mountainbiker gibt es deutschlandweit nur einen Stoneman Miriquidi – im Erzgebirge. Das erste europäische Porzellan, der Kaffeefilter, der Teebeutel, die Tafelschokolade und auch der Büstenhalter sind sächsische Erfindungen. Ach ja: Europas Kulturhauptstadt 2025 ist ebenfalls eine Sächsin. Die Stadt Chemnitz.

Kultur auf höchstem Niveau

Sachsen verfügt über eine in Deutschland einmalige Breite und Tiefe kultureller Ressourcen – und das flächendeckend. Es sind insbesondere die erlesenen Kunst- und Kulturerlebnisse, die von Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt geschätzt werden. Ob in der Semperoper Dresden, im Gewandhaus zu Leipzig, in der Oper Chemnitz, in Schlössern, Burgen und historischen Anlagen oder anderswo: Weltweit beachtete Theater- und Musikinszenierungen, hochkarätige Festivals, Museen und Ausstellungen von internationalem Rang prägen die sächsische Kulturlandschaft. International renommierte Musikfestivals sind mit Namen wie Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann, Johann Sebastian Bach und Richard Wagner verbunden.

Urlaub in Sachsen – Das sind unsere Themen!

Viele Hundert Museen zeugen vom großen Erbe der über 1.000-jährigen Kulturlandschaft Sachsens. Dazu unterstreichen zwei UNESCO-Welterbestätten den Ruf Sachsens als Kulturreiseziel Nummer 1 in Deutschland: die „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ und der „Muskauer Park / Park Mužakowski“ in Bad Muskau.

Lieblingsplätze der Geschichte

Die kleineren Städte Sachsens glänzen mit architektonischen und kulturellen Besonderheiten. In Meißen war die Albrechtsburg 1710 erste Fertigungsstätte des berühmten Meißener Porzellans. Einzigartig in der Welt ist die Ausstellung „terra mineralia“ in Freiberg. Wer nach Görlitz reist, entdeckt rund 4.000 Baudenkmäler aller Stilepochen. Auch Pirna, Radebeul, Torgau, Grimma, Annaberg-Buchholz, Schwarzenberg, Plauen, Zwickau, Kamenz, Bautzen und Zittau bieten kulturhistorische Kostbarkeiten entlang schmaler Gassen und in liebevoll sanierten Theatern und Museen. Zum großen Erbe gehören die vielen Schlösser, Burgen, Gärten und Herrenhäuser. Oftmals sind sie Kulisse für Theater- und Musikinszenierungen, Feste und Ausstellungen und daher voller lebendiger Geschichte.

Wunder der Natur und Orte auf dem Land

Die Kombination von Kultur und Natur macht Sachsen unverwechselbar. Beispielsweise liegt Dresden eingebettet zwischen der pittoresken Felsenlandschaft des Nationalparks Sächsische Schweiz und den steilen Lagen des sächsischen Weinanbaugebietes im Elbland. Mitten aus dem Stadtzentrum von Leipzig gelangt man mit dem Kanu mühelos an einen der schönsten Strände im Leipziger Neuseenland. Die Wanderwege in den Erhebungen des Vogtlands sind gespickt mit Sehenswürdigkeiten wie dem Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen. Das Erzgebirge beherbergt Schätze nicht nur über-, sondern auch untertage. Und ein Blick von den Türmen der Oberlausitzer Städte gibt die Gipfel des Zittauer Gebirges ganz in der Nähe frei. Wer mitgezählt hat, kommt auf vier Mittelgebirge – ein Paradies für Wanderfreunde, Radfahrer und Mountainbiker.

Übrigens: In Sachsen lassen sich Kunst- und Kulturgenuß auch ideal mit Familienurlaub verknüpfen. Eine Vielzahl an Unterkünften und Freizeiteinrichtungen sind mit dem Prädikat „familienfreundlich“ ausgezeichnet. Gäste mit Handicap genießen Sachsen barrierefrei.

Sachsen glänzt mit UNESCO



Schloss Bad Muskau © Katja Fouad Vollmer

Sie heißen „Muskauer Park/Park Mużakowski“ und „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“. Sie sind von einem besonderen kulturellen Wert. Denn weltweit gibt es nur 1.121 von ihnen, in Deutschland sind es 44: Stätten, die die UNESCO zum Welterbe erhoben hat. Sie untermauern den Ruf Sachsens als Kulturreiseziel Nummer 1 in Deutschland eindrucksvoll.

Fürst-Pückler-Park Bad Muskau - Gartenbaukunst im Osten Sachsens

Nördlich von Görlitz durchfließt die Neiße einen der wohl schönsten Landschaftsparks auf dem Kontinent – den Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Sein Schöpfer, der berühmte Landschaftsarchitekt, Standesherr und Reiseschriftsteller Hermann Fürst von Pückler-Muskau, ließ sich von der idyllischen Tallandschaft inspirieren und schuf hier zwischen 1815 und 1845 ein Gartenreich beachtlichen Ausmaßes. Das Besondere der 830 Hektar großen Anlage: Sie wird durch die Neiße geteilt – ein Teil des Parks liegt in Sachsen, der andere in Polen. Eine Brücke verbindet beide Parkhälften. Bereits 2004 wurde der „Muskauer Park/Park Mużakowski“ von der UNESCO als gemeinsames polnisch-deutsches Welterbe ausgezeichnet. Im heutigen Areal auf sächsischer Seite befindet sich das wieder aufgebaute Fürst-Pückler-Schloss. Beeindruckend ist das vierseitige Schlossvorwerk. Der Marstall wird heute als Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude genutzt, die Remise beherbergt die Besucherinformation und ein Café, in dem es das legendäre Fürst-Pückler-Eis gibt. Bemerkenswert sind das historische Tropenhaus mit Kakteen, das Kavalierhaus als heutiges Moorbad, der Bade- und Bergpark, der Schlosspark sowie die Orangerie. Von diesem Ort aus führen Wege in die Kulturlandschaft der Lausitz, die mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten Abwechslung auch für einen längeren Aufenthalt bietet.

www.muskauer-park.de/#welterbe

„Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ – 800 Jahre Bergbaugeschichte

Nicht nur ein Ort, sondern eine ganze Region ist im Erzgebirge UNESCO-Welterbe. 800 Jahre Bergbau führten zu einer einzigartigen Beziehung zwischen Menschen und Natur, die eine Kulturlandschaft von universellem Wert hervorbrachte. So sind Landschaft und Kultur, Wirtschaft, Handwerk und Wissenschaft geprägt worden durch reiche Funde an Silber, Kobalt, Eisen, Zinn und Uran sowie dessen Abbau. 22 miteinander verbundene Bestandteile in Sachsen und Tschechien bilden das Herzstück für den Welterbe-Titel. Sachsen bringt mit 17 Teilen allein etwa 400 herausragende und bis heute erlebbare Sachzeugen aus dieser Geschichte ein. Nirgendwo in Deutschland gibt es so viele Sachzeugen des Bergbaus. So glänzen faszinierende Bergstädte wie Freiberg, Annaberg-Buchholz oder Schneeberg mit ihren prächtigen Kirchen und historischen Stadtkernen. In ihrer Blütezeit waren sie Zentren der Forschung und Entwicklung sowie von Kunst und Kultur und Anziehungspunkte für Gelehrte und Künstler. Besucherbergwerke, Museen und Ausstellungen lassen die Geschichte der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří lebendig werden. Wie die „terra mineralia“ im historischen Ambiente von Schloss Freudenstein in Freiberg. Über 3.500 Gesteinsfunde aus fünf Kontinenten machen die Schau zur umfangreichsten und schönsten ihrer Art weltweit. Neben den Stätten des ehemaligen Bergbaus sind es vor allem die einzigartigen Zeugnisse lebendiger Traditionen, die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen: wie die erzgebirgische Holzkunst und gelebte Bergmannstraditionen. Naturfreunde wandern durchs UNESCO-Welterbe entlang des 285 Kilometer langen Qualitätswanderweges Kammweg Erzgebirge-Vogtland.

www.montanregion-erzgebirge.de

Chemnitz – „C the unseen“ in der Kulturhauptstadt Europas 2025



Brühl Chemnitz © Ernesto Uhlmann

Von bahnbrechenden Erfindungen, mutigen Entscheidungen bis hin zu kulturellen Innovationen – Chemnitz steckt voller Ideen und Überraschungen. Im Jahr 2025 wird Chemnitz Kulturhauptstadt Europas sein. Aber schon jetzt lohnt es sich, die Kulturregion zu erkunden und den Menschen zu begegnen, die durch ihre „Machermentalität“, ihre Stadt und Region gestalten.

„Chemnitz. Zwickau. Region.“ Industrie trifft Kultur trifft Natur.

Den industriellen Klang erzeugen alte Industriearaele, die in neuem Glanz erstrahlen. Sie sind architektonische Meisterwerke, die von Chemnitz als ehemaliger Industriemetropole erzählen. In Museen in Chemnitz, Werdau, Crimmitschau oder Zwickau wird Erfindergeist greifbar und geniale Textil- und Automobilgeschichte lebendig. Einzigartige Schauplätze machen Eisenbahngeschichte(n) erlebbar. Fabrikhallen und Wasserkraftwerke setzen kulturelle Glanzpunkte. Und dazu gibt es Routen, die Industrie, Kultur und Natur miteinander verbinden.

Prächtige Schlösser und Adelssitze reihen sich in packender Dichte entlang idyllischer Flusstäler. Sie präsentieren sich filmreif, modebewusst, lebendig. Zeitreisen machen das Leben ihrer Herrschaften, Baukultur und Traditionen erlebbar. Der Mittelsächsische Kultursommer holt Musik und Theater in den Steinbruch, lässt Schloss- und Klostermauern erklingen und macht eine Talsperre zur Seebühne. Zwickau lädt Kulturfreunde aus nah und fern jährlich zum Schumann-Fest an reizvolle Spielstätten ein. Der bronzene Karl Marx schaut in Chemnitz bei der Zieleinfahrt der Europäischen Friedensfahrt zu. Der Sachsenring treibt zu rasanten Höchstleistungen an. Der Chemnitzer KOSMOS verbindet Festival mit Haltung.

Urlaub in Sachsen – Das sind unsere Themen!

Ob Picknick, Paddeln oder Porphyrtuff, es gibt reichlich Natur, die viel bewegt: etwa auf dem Chemnitztalradweg hinaus aus der Stadt, hinein in die Region, auf dem Lutherweg oder dem sächsischen Jakobsweg. Burgen, Schlösser und Industriedenkmale wollen entlang der Mulde oder im Zschopautal entdeckt werden, ebenso wie Stauseen und Talsperren. Bunt wird's mit dem roten Rochlitzer Porphyrtuff als erstes Naturstein-Welterbe in Deutschland.

Chemnitz: Die einst reichste Stadt Deutschlands macht sich jetzt auf den Weg, im Jahr 2025 Deutschland als „Europäische Kulturhauptstadt“ zu vertreten.

www.chemnitz2025.de

Handwerkskunst vom Feinsten: Sachsens facettenreiche Manufakturgeschichte



Erlebniswelt Musikinstrumentenbau © Bertram Boelkow

Sachsen ist ein Bundesland mit einem reichen kulturellen Erbe. Die facettenreiche, überaus lebendige Manufakturgeschichte trägt entscheidend zum Ruf als erlebnisreiches Kulturreiseziel bei. Der größte Nussknacker, das älteste eingetragene Markenzeichen oder die größte spielbare Geige - in Sachsen haben viele lebendige Handwerkskünste ihren Ursprung und halten weltweit Rekorde. Die Künste traditioneller und seltener Handwerke, die über Generationen in Manufakturen weitergegeben werden, reihen sich in Sachsen wie die Perlen einer Kette aneinander. Und fast überall kann man den Meistern bei der Arbeit über die Schultern schauen. Hier stellen wir Ihnen nur einige der traditionellen Künste Sachsens vor:

Die gekreuzten Schwerter

Wer das älteste eingetragene Markenzeichen der Welt kennen lernen möchte, findet es in der Porzellanmanufaktur Meissen. Seit 1710 stehen die blauen, gekreuzten Schwerter weltweit für höchste Qualität. Weiße Tonerde – das Kaolin – ist der Schlüssel zur signifikanten Strahlkraft des „Weißen Goldes“. Zum Porzellanschatz der Manufaktur gehört der weltweit größte und ältesten Bestand an Gipsformen, historischen Modellen und Vorlagen, die je in der Manufaktur geschaffen wurden: Figuren, Plastiken und Skulpturen, Service bis hin zu unikalsten Kunstwerken.

Zeit – Kostbares Gut

Mit der Marke „Glashütte“ ist eines der bekanntesten Zentren der Uhrmacherkunst verbunden – und das bereits seit 1878! Im Deutschen Uhrenmuseum illustrieren über 400 Exponate die Geschichte der Uhrmacherkunst hierzulande. Viele Ausstellungsstücke sind weltweit einmalig, darunter Taschen-, Armband- und Pendeluhren verschiedener Epochen, Marinechronometer und Gangmodelle.

Ein Himmel voller Geigen

Im Musikwinkel – dem Städtedreieck Markneukirchen, Schöneck und Klingenthal – werden seit mehr als 350 Jahren Musikinstrumente aller Art aus Holz und Blech in Handarbeit gefertigt. Sie zählen zum immateriellen Kulturerbe, denn die Vielfalt und Konzentration der Musikinstrumentenbauer ist weltweiteinmalig. Namhafte Künstlerinnen und Künstler spielen auf Instrumenten aus dem vogtländischen Musikwinkel. Das Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen beherbergt Raritäten wie die größte spielbare Geige oder zwei in eine Streichholzschachtel passende, winzige Geigen. Das Vogtland steht auch für feinsten „Zwirn“: die Plauener Spitze. Modedesignerinnen und -designer bringen ihre Kreationen bis auf die Laufstege der Haute Couture. Die 2023 neu eröffnete „Fabrik der Fäden“ im Weisbachschen Haus in Plauen zeigt Ausstellungsstücke zur Plauener Spitze und gibt Informationen zur Textiltechnologie.

Nussknacker, Räuchermännchen & Co.

Schnitzen und Drechseln haben im Erzgebirge eine lange Tradition. Nachdem der Bergbau versiegte, waren es vor allem die Bergleute, die vor über 500 Jahren begannen, in meisterlicher Handarbeit Kunstwerke aus Holz herzustellen – als Gebrauchsgegenstand und zum Dekorieren. Und jedes Stück ist ein Unikat. Sie sind Teil des UNESCO-Welterbes „Montanregion Erzgebirge Krušnohoří“ und prägend für Sachsen. Übrigens: Eine Besonderheit ist das Reifendrehen. Aus einem Baumstamm entstehen Reifen, die in Präzisionsarbeit beim Drehen das Relief eines Tieres erhalten. Schließlich werden scheinchenweise Tiere aller Art abgeschnitten, mit geübten Händen geschnitzt und mit feinen Pinseln bemalt. Weil sie aus einem Reifen geboren werden, nennt man sie Reifentiere. Diese Handwerkskunst gibt es nur noch in Seiffen.

Der Ursprung aller Weihnachtssterne

In der Advents- und Weihnachtszeit leuchten sie in vielen Orten der Welt: Die Herrnhuter Sterne. Ihr Geburtsort ist die Brüdergemeinde Herrnhut in der Oberlausitz. Das Markenzeichen des Sterns mit seiner 160-jährigen Geschichte sind seine 25 Zacken aus Papier oder inzwischen auch aus Kunststoff. Alles über ihre Geschichte und Entstehung liefert die Schauwerkstatt.

850 Jahre Weinbau in Sachsen – Genuss entdecken



Blick über Weinberge Radebeul © Erik Gross

Jahrhundertealte Erfahrungen, gute Böden und passendes Klima sind ideale Voraussetzungen für besondere Weine – und das in einem der kleinsten Weinanbaugebiete Europas. Auf nur 511 Hektar reifen echte Raritäten heran, leidenschaftlich umsorgt von 1.860 Winzerinnen und Winzern. Dutzende Rebsorten fühlen sich im Elbland zuhause, darunter Sächsischer Müller-Thurgau, Riesling, Weißburgunder, Dornfelder und Traminer. Eine besondere (Wieder-) Entdeckung ist der seltene Goldriesling, der heute nur noch in Sachsen in nennenswerter Menge angebaut wird. Die große Weinvielfalt lässt sich das gesamte Jahr über erleben, so bei den herbstlichen Weinfesten zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz.

Der Weg ist das Ziel: Die Sächsische Weinstraße und der Sächsische Weinwanderweg

1992 ist die Sächsische Weinstraße eingeweiht worden, die auf einer Länge von insgesamt 55 Kilometern jede Menge Abwechslung bietet. Bei Pirna rücken die ersten Rebstöcke in den Blick, gefolgt von Pillnitz und den Lagen direkt unterhalb der Elbschlösser. Weiter geht's vorbei an den malerischen Weinhängen von Radebeul, über Coswig nach Meißen – mit dem romantischen Weindorf Diesbar-Seußlitz als Extra-Highlight. Die Verbindung aus Flusslandschaft, Baukunst und Leichtigkeit macht gute Laune und Lust auf regionale Weine. Da kommen die Strausswirtschaften, die traditionellen Weinstuben und Weingüter am Wegesrand wie gerufen! Ständiger Begleiter der Erlebnisroute zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz ist der nahezu parallel verlaufende Elberadweg.

www.dresden-elbland.de/weinstrasse

Das Wandern ist des Weinliebhabers Lust: Auf dem Sächsischen Weinwanderweg

Die rund 90 Kilometer können als Tagestrip, bei einem ausgedehnten Wochenende oder als 6-Tagestour erkundet werden – je nach Lust und Laune. Der Weinwanderweg bietet Ein- und Ausblicke auf Natur und Stadtschönheiten wie Dresden, Pirna, die Villen- und Gartenstadt Radebeul und die Porzellanstadt Meißen. Dabei sollte ein Besuch des Weinguts Hoflößnitz in Radebeul nicht fehlen. Es beherbergt das Sächsische Weinbaumuseum, das die Geschichte des sächsischen Weines, dessen Besonderheit und Vielfalt wunderbar auf den Punkt bringt. Informationstafeln entlang der Strecke und auch ein Audioguide liefern per Scan eines QR-Codes Infos zur Geschichte der Weingüter, zu Sehenswürdigkeiten sowie Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe. Am schönsten ist es jedoch, mit den Winzern selbst ins Gespräch zu kommen.

www.weinwandern-sachsen.de

Weine mit Charakter

Weingut Schloss Proschwitz ist das älteste private Weingut Sachsens. Seit über 850 Jahren werden auf den Rebhängen vis-à-vis der Albrechtsburg Meißen Weine kultiviert. Auf Schloss Wackerbarth in Radebeul, wo früher Grafen residierten und schon der sächsische Hof rauschende Feste feierte, empfängt heute Europas erstes Erlebnisweingut täglich seine Gäste. Im Herzen der Sächsischen Weinstraße ist ein einzigartiges Ensemble aus barocker Anlage, malerischen Weinbergen und moderner Manufaktur zu erleben – veredelt mit spannenden Veranstaltungen, eleganten „Cool Climate“ Weinen und den prickelnden Gaumenfreuden des „Besten Sekterzeuger Deutschlands“ (Deutscher Sekt Award 2018).

Auch „junge Wilde“ gibt es wie Winzer Matthias Schuh im Weingut Schuh in Sörnewitz, der mit seinen Weinen gerne Neues ausprobiert.

Was Mountainbiken in Sachsen wirklich ausmacht!



MTB Sachsen Stoneman-Miriquidi © Manuel-Rohne

Sachsens Ruf als Mountainbike-Paradies breitet sich mit Angeboten vor allem im Erzgebirge und im Vogtland in der MTB-Szene immer weiter aus. So ist das Erzgebirge bei Mountainbike-Fans schon lange kein Geheimtipp mehr. Voller Herzblut und Leidenschaft entstehen hier immer wieder überaus erfolgreiche, auf die Bedürfnisse der Mountainbiker angepasste Angebote. Ronny Schwarz betreut die aktivtouristische Produktentwicklung beim Tourismusverband Erzgebirge e.V. Neben erfolgreichen Bike-Abenteuern wie dem Stoneman Miriquidi hat er auch neue Mountainbike-Projekte in den Startlöchern.

Interview mit Ronny Schwarz, Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Das Erzgebirge ist neuerdings als Mountainbike-Destination auf der großen Bühne zu sehen. Was hat es damit auf sich?

Ja, darauf sind wir wirklich sehr stolz. In den letzten Jahren sind attraktive MTB-Angebote im gesamten Erzgebirge entstanden. Das Erzgebirge bietet als deutsches Mittelgebirge tolle Bike-Action, atemberaubende Natur und große Freiheit in direkter Nähe. Als Leuchtturmangebot ist die Radstrecke Stoneman Miriquidi zu nennen. Er ist das exklusive Bike-Abenteuer in Deutschland. Mit dem Stoneman und anderen Angeboten wie den Gebieten TrailCenter Rabenberg und dem Bikerevier hat unsere Region im Bereich MTB im Vergleich der Deutschen Mittelgebirge ein gewisses Alleinstellungsmerkmal. Mit dem neuen Projekt "8000er Blockline" soll nun ein weiteres Mountainbike-Highlight geschaffen werden, das die Region zwischen der Spielzeugstadt Seiffen und dem Wintersportort Altenberg verbindet.

Sie verantworten die touristische Produktentwicklung Aktivtourismus im Erzgebirge. Die Blockline ist das jüngste Abenteuer. Was steckt dahinter?

Die Blockline wird eine Abenteuer-Mountainbike-Strecke für sportliche Familien mit Kindern ab acht Jahren. Im Triangel zwischen Seiffen, Mulda und Altenberg mit dem Startpunkt im zentral gelegenen Holzhau entsteht ein Bike-Erlebnis für jedermann. Auf drei spannenden Runden werden kleine und große Radentdecker auf eine Expedition in die wunderschöne, unberührte Natur des östlichen Erzgebirges entführt. Auf Initiative der Einheimischen haben wir hier ein Angebot, das zeigt, was Mountainbiken in Sachsen wirklich ausmacht und auszeichnet: Jeder, der sich in der Natur bewegen und sie entdecken möchte, hat hier große Freiheit und jeder Menge Spaß.

Das klingt spannend. Was macht die Blockline so besonders?

Auf insgesamt 140 Kilometern Bike-Abenteuer erwartet alle, die auf der Blockline fahren, das große Gefühl von unendlicher Freiheit im Erzgebirge. Riesige, atemberaubende Holzportale transportieren die zentralen Werte der Region und weisen gleichzeitig den Weg zu beeindruckenden Panoramen, einzigartigen Gesteinsformationen, üppigen Bergwiesen und idyllischen Bachläufen. Das sind drei Loops voller Freiheit, Sehnsucht und Abenteuer für die ganze Familie. Der sensationelle Rundumblick auf dem freistehenden Schwartenberg, das plätschernde Tal der Wassermühlen entlang der Gimmlitz oder die faszinierende Welt der Holzkunst. Da ist für jeden was dabei.

www.blockline.bike

Sachsens Raddampfer und Dampfzöser



Historischer Schaufelraddampfer vorm Schloss Pillnitz © SDG

Im Stil historischer Industriekultur kann man in Sachsen sowohl auf dem Wasser, als auch auf der Schiene auf erlebnisreiche Reisen gehen. In der Landeshauptstadt Dresden ist die älteste und größte Raddampfer-Flotte der Welt beheimatet und nirgendwo sonst in Deutschland gibt es so viele Dampfzöserbahnen wie in Sachsen.

Schiff ahoi: Industriekultur zu Wasser

Die Geschichte der vor der berühmten Dresdner Altstadtkulisse mit Frauenkirche, Residenzschloss, Hofkirche, Zwinger und Semperoper aufgereihten Dresdner Raddampferflotte ist lang. Und spannend. Ihr Heimathafen ist das Dresdner Terrassenufer unterhalb der Brühlschen Terrasse und der Festung Dresden. Im Jahre 1834 verkehrte erstmals ein Heckraddampfboot des Zuckersiederei-Besitzers Heinrich Wilhelm Calberla zwischen Hamburg und Dresden. Drei Jahre später konstruierte Andreas Schubert die „Königin Maria“, das erste deutsche Personendampfschiff. Und heute? Heute befährt die größte und älteste Raddampfer-Flotte der Welt die Elbe zwischen dem Weindorf Diesbar-Seußlitz im Elbland und dem Kurort Bad Schandau im Nationalpark Sächsische Schweiz. Auf neun historischen Raddampfern können Passagiere Industriekultur hautnah erleben. Dabei sehen sie mit eigenen Augen, wie die Oldtimer akribisch und liebevoll gepflegt werden, und das sehr erfolgreich: Sieben Raddampfer sind bereits seit dem 19. Jahrhundert auf dem Wasser unterwegs. Die „Diesbar“ wird mit Maschinenteilen der weltweit dienstältesten Dampfmaschine eines Flussdampfers aus dem Jahr 1841 betrieben. 1884 wurde der Personendampfer in Betrieb genommen – er fährt noch heute auf der Sächsischen Weinstraße entlang der Kulisse der Weinberge. Die „Stadt Wehlen“ hat noch ein paar Jahre mehr auf dem Buckel: Ihre Indienststellung war bereits 1879.

Entschleunigung auf der Elbe

Das typische Schnaufen der Dampfmaschine und die beruhigend gleichmäßigen Bewegungen der Schaufelräder und Dampfkolben machen die Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis. Nebenbei können sächsische Schätze vom Wasser aus oder bei einem Landgang besichtigt werden. Die Fahrten der traditionsreichen Flotte führen unter anderem zum prunkvollen Schloss Pillnitz oder in die Nationalparkregion Sächsische Schweiz.

Bahn-Nostalgie Sachsen – Durch verwunschene Täler bis zu ungeahnten Höhen

Doch Sachsen ist nicht nur Dampfschiff-Hochburg, sondern auch das Land der Dampfeisenbahnen. Nirgendwo sonst zischt und schnauft es so zahlreich wie hier. Mit 500 Kilometer Gesamtstrecke war das Netz der Sächsischen Schmalspurbahn einst das größte der Welt und diente Fahrgästen für Touren zu entlegenen und zauberhaften Orten.

Noch heute sind fünf Schmalspurbahnen in Sachsen aktiv. Sie schlängeln sich an idyllischen Flussläufen wie der Weißeritz entlang, oder winden sich über steile Bergpfade, wie etwa die Fichtelbergbahn. Drei ehemalige Schmalspurbahnen werden außerdem als Museumsbahnen betrieben. Auf der touristischen DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen, die auf dem Straßenweg befahrbar ist, können Fans quer durch das Land sächsische Gastlichkeit erleben, egal ob zwischen Zittau und Leipzig oder Fichtelberg und Löbnitzgrund. Ein Netz aus 750 Streckenkilometern verbindet insgesamt 68 Stationen in ganz Sachsen, das vom historischen Kulturerbe zeugt. Um über 175 Jahre Eisenbahngeschichte ungebremst erleben zu können, erhalten zahlreiche Vereine, Interessenverbände und Museen die vielgeliebte Tradition: Museumsbahnhöfe, Miniatur- oder Parkbahnen und Eisenbahnmuseen machen die „Faszination Dampfloks“ in Sachsen aus.

www.saechsische-dampfschiffahrt.de

www.dampfbahn-route.de

Glücklich im Grünen – Parks und Gärten im Schlösserland Sachsen



Schloss Moritzburg © Franco Cogoli

Sachsen hat so viele Schlösser und Burgen, dass es ein ganzes Schlösserland füllt. Viele dieser historischen Bauten schmücken sich mit einem Park wie etwa Schloss Pillnitz und Schloss Moritzburg oder einem Garten wie der Barockgarten Großsedlitz. Hier heißt es: Durchatmen, Sonne tanken, frisches Grün und leuchtende Blüten genießen und der Stille lauschen. Viele Besucherinnen und Besucher im Schlösserland Sachsen entdecken die historischen Parks und Gärten neu. Musik, Kulinarik und sogar Wissensvermittlung unter freiem Himmel tun gut.

Picknicks im Park sind ein besonderes Erlebnis, beispielsweise im Barockschloss Rammenau. Der sonnige Bau schmiegt sich prächtig in seine grüne Umgebung und atmet regelrecht das „savoir vivre“, das süße Leben eines luftigen Sommernachmittages. Auch der Schlosspark von Barockschloss Delitzsch oder der Muskauer Park haben einen ganz eigenen Charme.

Tipps vom Fachmann – dem Gartenmeister

Gartenmeister und Gärtner in den historischen Parkanlagen müssen es ja wissen, sie verraten ihren Gästen so manche hilfreichen Tipps und Tricks. Sie helfen auch, die Arbeit und die Leistung zu verstehen, die es braucht, um eine historische Anlage wie beispielsweise den Barockgarten Großsedlitz zu pflegen und zu erhalten. In diesem Landschaftsgarten müssen übrigens jedes Jahr etwa vier Kilometer Buchenhecken verschnitten werden – und zwar beidseitig und in bis zu 5 Metern Höhe. Einmalig ist auch die Hortensienpracht im Schlosspark vom Barockschloss Rammenau.

Der Zauber einer lauen Sommernacht

Im Klosterpark Alzella schweben goldene Klänge sanft durch die Luft, verklingen zwischen uralten Bäumen und den bewachsenen Ruinen des einstigen Klosters. Zur „Blauen Stunde“ begleitet Musik langsam den Sonnenuntergang. Lichtinstallationen verschleiern die alten Mauern und tauchen Bäume in geheimnisvolles Licht. Melodien klingen durch den Park: Der Zauber einer lauen Sommernacht entfaltet sich. Diese Magie der Parks und Gärten Sachsens ist einzigartig, nicht nur in Alzella.

Musik, Gartenkunst und Kulinarik

Musik und Gartenkunst vereint? Die Gartenbaumeister der vergangenen Jahrhunderte beherrschten die Kunst, Orte zu schaffen, an denen Genuss und Feinsinn Zuhause sind. So zum Beispiel im Schloss Wackerbarth. In dieser wunderbaren Anlage an der Sächsischen Weinstraße erklingen regelmäßig Sommerkonzerte. Die Musik ist auserlesen, die Gastronomie vom Feinsten. Und der Wein kommt direkt vom Erzeuger, denn Schloss Wackerbarth ist ein Erlebnisweingut.

www.schloesserland-sachsen.de

Sachsens Top 7 Wanderwege



Sächsische Schweiz – Bastei bei Sonnenuntergang © Francois Thierens

Die Naturwunder Sachsens stehen den Kunstschatzen in nichts nach. Reizvolle Landschaften wecken die Neugier auf erlebnisreiche Wandertouren. Ob das faszinierende Elbsandsteingebirge, das Zittauer Gebirge, das Erzgebirge oder das Vogtland: für Wanderinnen und Wanderer bieten diese Mittelgebirge jede Menge Abwechslung.

Wandern ist Genuss – und eine Frage der Qualität

Dem Alltag entfliehen, festes Schuhwerk an den Füßen, frische Luft um die Nase – Wandern bietet Erholung für Körper, Geist und Seele – und das auf sanfte Weise. Perfekt wird es, wenn die Wanderinnen und Wanderer mit fantastischen Ausblicken, wunderschönen Wegen und inspirierenden Begegnungen am Wegesrand belohnt werden. Sieben der zahlreichen Wanderstrecken Sachsens sind als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert: der Kammweg Erzgebirge-Vogtland, der Vogtland Panorama Weg, der Elsterperlenweg, der Klingenthaler Höhensteig-Rundweg und der Talsperrenweg Zeulenroda im Vogtland, die Heide-Biber-Tour durch die Dahleener und Dübener Heide und der Oberlausitzer Bergweg.

Wandern im UNESCO-Welterbe

So lockt etwa der 285 Kilometer lange Kammweg Erzgebirge Vogtland auf seiner anspruchsvollen Strecke entlang des Erzgebirgskamms mit einzigartigen Naturerlebnissen sowohl auf deutscher als auch auf tschechischer Seite. Die Strecke verläuft vom Osterzgebirge über den vogtländischen Musikwinkel bis nach Thüringen ins silberne Herz des Erzgebirges mit seinen Bergstädten, Schaubergwerken, Museen und seinem berühmten Kunsthandwerk aus über 800 Jahren Bergbaugeschichte.

Auch kulinarisch gibt es viel zu entdecken. Die freundliche Begrüßung: „Glück auf!“ unterstreicht die authentische Herzlichkeit der Erzgebirger. Übrigens: Wer hier wandert, bewegt sich durch die von der UNESCO zum Welterbe ernannte „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“.

Ein immaterielles Kulturerbe entdecken

Der Vogtland Panorama Weg verblüfft auf 228 Kilometern allein mit seinen mehr als 80 atemberaubenden Aussichten und Panoramablicken. Die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, die Göltzschtalbrücke, ist dabei zweifelsfrei einer der spektakulärsten Höhepunkte. Weshalb im Vogtland der Himmel sprichwörtlich voller Geigen hängt, erfährt, wer einmal da ist: Seit Jahrhunderten werden im sogenannten Musikwinkel – dem Städtedreieck Markneukirchen, Schöneck und Klingenthal – nicht nur Saiteninstrumente in liebevoller Handarbeit gefertigt. Auch Blasinstrumente entstehen hier. Die Vielfalt und Konzentration der Musikinstrumentenbauer ist weltweit einmalig, deshalb zählen sie und die Region auch zum immateriellen Kulturerbe.

Unterwegs im kleinsten deutschen Mittelgebirge

Mitten durch den südöstlichen Zipfel Sachsens führt der Oberlausitzer Bergweg. Wer hier im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien wandert, wird zum Gipfelstürmer längst erloschener Vulkane wie dem Valtenberg, dem Bieleboh, dem Kottmar oder der Lausche. Malerische Dörfer offenbaren lebendige Traditionen der einzigartigen Oberlausitzer Umgebendhäuser.

Malerweg und Weinwanderweg

Einer der beliebtesten Wanderwege Deutschlands ist der Malerweg durch das Elbsandsteingebirge. Der Nationalpark Sächsische Schweiz gilt als eine der spektakulärsten Naturlandschaften Europas. Schluchten- und gipfelreich präsentiert er sich. Nur eine halbe Autostunde von Dresden entfernt, zeigt sich Deutschlands einziger Felsenationalpark mit seinen berühmten Tafelbergen, geheimnisvollen Gründen und bizarren Felsen. Besonders schön ist auch der Sächsische Weinwanderweg. Er führt immer entlang der Sächsischen Weinstraße im Elbland mitten durch die Weinberge mit seinen gemütlichen Weinkellern, malerischen Aussichtspunkten, und sehenswerten Museen und Kirchen.

www.sachsen-tourismus.de/euer-erlebnis/natururlaub/wandern

Erfrischend neu: Sachsens Seenlandschaften



Leipzig-Plagwitz © Andreas Schmidt

Sachsen ist sowohl für seine Kulturschätze als auch für seine Natur bekannt. Was viele nicht wissen: Das Lausitzer Seenland und das Leipziger Neuseenland sind paradisiische Reiseziele – landschaftlich schöne Seenlandschaften, die mit attraktiven Freizeitangeboten Abenteuerlustige und Erholungssuchende locken. Wo sich einst Bagger in die Erde fraßen und riesige Krater bohrten, gleiten heute Segelboote im Wind, durchkreuzen Surfer, Wakeboarder und Standup-Paddler die türkisblaue Wasseroberfläche.

Das Lausitzer Seenland: Urlaubsparadies mit tausend Möglichkeiten

Über 150 Jahre war die Lausitz vor allem als Braunkohlerevier bekannt. Seit drei Jahrzehnten hat sich allerdings einiges getan: Die Kräne und Bagger sind Marinas mit Eiscafés, Restaurants, Spielplätzen und Verleihstationen von Wassersportgeräten und Fahrrädern sowie schwimmenden Häusern gewichen. Aus staubigen Gruben entstanden glitzernde Seen mit klarem Wasser. In Häfen schaukeln nun Segelboote und Spaziergängerinnen und -gänger schlendern über die Seebrücke und am Ufer entlang: nicht mehr viel erinnert an die einstige Industrie-Region, wäre nicht hier und da eine Infotafel zur Entwicklung der Region, die einmal Tagebau war. An Land laden unterschiedliche Radstrecken ein, das verzweigte Seengebiet zu erkunden. Alle Routen verlaufen bequem flach. Beim Umrunden der Seen gibt es einiges zu sehen, etwa den Aussichtsturm „Rostiger Nagel“.

Diese flache Landschaft und der meist günstige Wind eignen sich perfekt für einen Segel- oder Surfurlaub, beispielsweise am Geierswalder oder Senftenberger See. Wer lieber Wasserski fahren oder Wakeboarden will, ist am Halbendorfer See richtig, während Kitesurfen der Bärwalder See empfohlen sei. Abends lässt sich bei einem Cocktail im Strandkorb den Sonnenuntergang genießen.

Campingplätze und Ferienhäuser bieten naturnahe Erholung und auch ausgefallene Schlafplätze, wie romantische Wohnflöße oder coole Hausboote wecken Lust auf Urlaub am Wasser.

Die Entstehung Europas größter, von Menschenhand geschaffener Wasserlandschaft ist noch nicht beendet. Die imposanten Mondlandschaften bieten die Möglichkeit, den industriellen Charme der Region mit dem Quad oder dem Geländewagen zu erleben. Alte Kraftwerke wie die Energiefabrik Knappenrode sind heute Museen, die die Geschichte des Braunkohltagbaus erzählen. Die Originalschauplätze dienen heute auch als Veranstaltungsorte.

Das Leipziger Neuseenland: Urlaubsidyll mit Superlativen

Auch um die Musikstadt Leipzig ist ein imposantes Naherholungsgebiet entstanden. Seit den 1990er Jahren werden hier ebenfalls riesige Tagebaurestlöcher rekultiviert. Die Kulturinsel VINETA inmitten des Störmthaler Sees steht dabei sinnbildlich für diesen Umbruch. Sie steht stellvertretend für die vielen Ortschaften, die dem Tagebau weichen mussten und ist gleichzeitig Symbol für kulturellen Aufbruch. Zu diesem besonderen Ort mit seiner charakteristischen Kirche kommt man übrigens auf in Deutschland einzigartige Weise: Ein Amphibienfahrzeug bringt die Gäste über den tiefen See zu VINETA. Neben dieser Fortbewegungsmöglichkeit hat das Leipziger Neuseenland weitere Attraktionen zu bieten: Nur wenige Minuten von der Leipziger Innenstadt entfernt, kann man am Cospudener See mit seiner herrlichen Marina am längsten Sandstrand Sachsens Beachvolleyball spielen, Baden und Sonne tanken. Spektakulär ist die „Anreise“ mit dem Kanu über einen Kanal direkt aus der City. So lässt sich ein Städtetrip in die Metropole mit einem einmaligen Naturerlebnis verbinden. Der Kanupark Markkleeberg steht ganz im Zeichen des Wildenwassers. Er beherbergt eine der modernsten Wildwasseranlagen der Welt. In den Stromschnellen trainiert die Weltelite der Kanuten genauso wie Gäste, die Action und den Adrenalinkick suchen.

Wo einst trostlose Mondlandschaft war, beeindruckt heute üppige Flora und Fauna. Zahlreiche Landschaftsschutzgebiete begeistern heute die Urlaubsgäste. Fernab vom Großstadttreiben und doch so nah an Orten voller Kultur und Geschichte: Das Leipziger Neuseenland mit seinem türkisblauen Wasser, den Lagunen und Camps ist ein Paradies, um die Seele baumeln zu lassen.

